

Eckel, Carsten

Article

#KnocheRocks: Über das magische Viereck des Meinhard Knoche

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Eckel, Carsten (2017) : #KnocheRocks: Über das magische Viereck des Meinhard Knoche, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 70, Iss. 13, pp. 82-83

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/225124>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Carsten Eckel*

#KnocheRocks: Über das magische Viereck des Meinhard Knoche



Carsten Eckel

Als Dekan der Volkswirtschaftlichen Fakultät möchte ich das Wirken von Herrn Kollegen Knoche aus der Sicht der Fakultät und der Kolleginnen und Kollegen an der Ludwig-Maximilians-Universität München darlegen. Die Volkswirtschaftliche Fakultät und das ifo Institut kooperieren sehr eng: Die Leitung einer Forschungsabteilung am ifo Institut ist verbunden mit einer Professur an der Volkswirtschaftlichen Fakultät, und darüber hinaus verbindet die Fakultät und das ifo Institut eine Reihe von gemeinsamen Veranstaltungen und Plattformen, insbesondere durch das an der Fakultät angesiedelte Center for Economic Studies (CES) und das CESifo-Forschungsnetzwerk. Durch diese enge Kooperation haben meine Vorgängerinnen und Vorgänger im Amt des Dekans sowie meine Kolleginnen und Kollegen an der Volkswirtschaftlichen Fakultät viel mit Herrn Kollegen Knoche interagiert, und diese Zusammenarbeit war über all die Jahre ausgesprochen konstruktiv und erfolgreich.

In meiner Amtszeit als Dekan habe ich ebenfalls sehr intensiv mit Herrn Kollegen Knoche zusammengearbeitet. Höhepunkte dieser Zusammenarbeit waren mit Sicherheit die Feierlichkeiten im Zusammenhang mit der Verabschiedung von Herrn Kollegen Sinn und der Einführung von Herrn Kollegen Fuest als Präsident des ifo Instituts. Dabei habe ich Meinhard Knoche als einen sehr vielseitigen Kollegen kennen gelernt: Er ist Visionär, Organisator, Wissenschaftsmanager – und Rockmusiker. Und in allen diesen Facetten hat er mich tief beeindruckt.

MEINHARD KNOCHE ALS VISIONÄR

Gerade im Laufe des vergangenen Jahres hat man bei vielen Gelegenheiten Geschichten und Anekdoten

* Prof. Dr. Carsten Eckel ist Dekan der Volkswirtschaftlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München.

gehört, die gezeigt haben, welches außergewöhnliche Duo die Kollegen Sinn und Knoche an der Spitze des ifo Instituts abgeben haben und wie stark das Institut von der herausragenden Zusammenarbeit dieser beiden Visionäre profitiert hat. Bei diesen Geschichten wurde auch immer die besondere strategische Vision hervorgehoben, die die beiden in den Anfangsjahren der Zusammenarbeit gemeinsam umgesetzt haben. Diese Geschichten sind ausgesprochen spannend, können aber am besten von anderen erzählt werden, und stehen insbesondere nicht im Mittelpunkt der Beziehungen von Herrn Knoche mit der Volkswirtschaftlichen Fakultät. In der gemeinsamen Arbeit von Herrn Kollegen Knoche mit der Volkswirtschaftlichen Fakultät wurden sein Weitblick und sein strategisches Denken insbesondere bei zwei Tätigkeitsfeldern deutlich: (i) bei gemeinsamen Berufungsverfahren und (ii) bei der Einrichtung und strategischen Weiterentwicklung des LMU-ifo Economics & Business Data Center (EBDC).

(i) Die Leiter der Forschungsbereiche am ifo Institut sind auch Professoren an der Volkswirtschaftlichen Fakultät. Aufgrund dieser Tatsache ist eine enge Zusammenarbeit bei der Berufung neuer Kolleginnen und Kollegen in diesen Ämtern besonders wichtig. Herr Knoche hat bei diesen Verfahren immer ein besonderes Gespür für die Belange der Volkswirtschaftlichen Fakultät gezeigt und somit viele dieser gemeinsamen Verfahren außerordentlich konstruktiv geprägt. Darüber hinaus war es ihm bei einer Bewertung der Kandidaten nicht nur wichtig, ob diese Personen aktuell die entsprechenden Positionen ausfüllen können, sondern auch, ob er Potenziale für die strategische Weiterentwicklung dieser Bereiche sieht. Seine Sicht in diesen Verfahren war nie statisch, sondern immer dynamisch, und die Entwicklung des ifo Instituts hat gezeigt, dass er in seinen Einschätzungen richtig lag.

(ii) Das LMU-ifo Economics & Business Data Center (EBDC) ist eine gemeinsame Plattform der Ludwig-Maximilians-Universität München und des ifo Instituts. Es hat sich zum Ziel gesetzt, neue Felder für die empirische Forschung in der Volkswirtschaftslehre und der Betriebswirtschaft zu erschließen, und stellt dafür innovative Datensätze deutscher Unternehmen bereit, die sowohl Umfragedaten des ifo Instituts als auch externe Bilanzdaten anderer Anbieter enthalten. Zu den Aufgaben des EBDC zählen darüber hinaus die Beschaffung und Verwaltung wichtiger Datenquellen

für Forschung und Lehre, die zentrale Bereitstellung, Aktualisierung und Dokumentation von Datenbanken externer Anbieter sowie der Erwerb von entsprechenden Support-Tools. Das EBDC ist ein wichtiger Eckpfeiler in der Zusammenarbeit zwischen ifo und LMU, der in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen wird. Herr Knoche hat die strategische Bedeutung dieser Plattform für Fakultät und ifo Institut stets hervorgehoben und die Infrastruktur dieser Plattform vorangetrieben. Damit ist das EBDC zu einem positiven Standortfaktor für die empirische Forschung in den Wirtschaftswissenschaften in München geworden.

MEINHARD KNOCHE ALS ORGANISATOR

Als Leiter des ifo-Bereichs Presse, Redaktion und Konferenzen war Herr Kollege Knoche für zahlreiche große und prominent besetzte Veranstaltungen des ifo Instituts verantwortlich. Eine Reihe dieser Veranstaltung fand in Kooperation mit der Volkswirtschaftlichen Fakultät, insbesondere mit dem an der Fakultät angesiedelten Center for Economic Studies (CES), statt. Diese Veranstaltungen waren immer ein großer Erfolg, was nicht zuletzt auch auf die professionelle und detaillierte Planung von Herrn Kollegen Knoche zurückzuführen ist. Seine »Regieanweisungen« waren oft länger und detaillierter als so mancher wissenschaftlicher Vortrag. Die Veranstaltungen wurden stets minutiös geplant und beeindruckend in Szene gesetzt.

Ein besonderes Highlight meiner Zusammenarbeit mit Herrn Knoche war die Vorbereitung der Festveranstaltung zur Verabschiedung von Herrn Kollegen Sinn und der von uns im Vorfeld gemeinsam absolvierte »Hublifftag«. Aus gegebenem Anlass musste der Weg von Minister Dr. Schäuble aus dem Publikum auf die Bühne der großen Aula der Universität und zurück sehr präzise geplant werden. Und so ergab es sich, dass Herr Kollege Knoche und ich, gemeinsam mit Vertretern der Polizei München, der Bundespolizei und der Liegenschaftsverwaltung der LMU zu Experten in Hublifftfahrten wurden. Die Veranstaltung war ein überwältigender Erfolg und hat wieder einmal gezeigt, wie wichtig die genaue Vorbereitung und Planung von Herrn Knoche im Hintergrund ist.

MEINHARD KNOCHE ALS WISSENSCHAFTSMANAGER

Als Vorstandsmitglied eines der größten Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland hat sich Meinhard Knoche auch einen Namen als Wissenschaftsmanager gemacht. Er hat früh die drei Felder erkannt, in denen sich das ifo Institut im Wettbewerb behaupten muss: In der Forschung, in der Politikberatung und im Wettbewerb um Drittmittel. In diesem Dreiklang bewegte sich sein Wirken als Wissenschaftsmanager, und in diesem Dreiklang war er extrem erfolgreich.

Im Jahr 2011 hat er in einem Beitrag in dieser Zeitschrift (»Die Besten gewinnen«, *ifo Schnelldienst* 64(1),

2011, S. 29–40) ausführlich über seine Strategie in diesem Wettbewerb geschrieben, und dabei auch die Rolle von Konzepten wie »Employer/Employee Branding« und von »Markenbotschaftern« erläutert. Obwohl der Beitrag spezifisch auf den Wettbewerb der außeruniversitären, politikorientierten Forschungsinstitute gemünzt war, sind viele der dort beschriebenen Faktoren gerade auch für den Wettbewerb der Fakultät untereinander um die besten Forscher hochgradig relevant. Fragen der Internationalisierung einer Einrichtung, einer leistungsfördernden Governance-Struktur oder der Förderung von Doppelkarrieren beschäftigen heute viele Dekane und die Kolleginnen und Kollegen im In- und Ausland. Die Diskussion mit Herrn Kollegen Knoche in diesen Punkten war für mich stets außerordentlich befruchtend und wertvoll.

MEINHARD KNOCHE ALS ROCKMUSIKER

Zu guter Letzt durfte ich auch Herrn Kollegen Knoche als Rockmusiker kennen lernen. Das ifo Institut hat eine eigene Rockband, die bei internen Feiern ordentlich einheizt. Triebfeder hinter dieser Band ist – Meinhard Knoche, der selbst am E-Bass mitspielt. Und wir reden hier nicht von ein, zwei Songs, sondern von einem abendfüllenden Programm: Von »Walk, Don't Run« von The Ventures über »Light my Fire« von The Doors bis »Sweet Home Alabama« von Lynyrd Skynyrd. Die Tatsache, dass Meinhard Knoche ein begeisterter Rockmusiker ist, mag zunächst erstaunen. Schließlich geht es laut Wikipedia bei Rockmusik »nicht um Perfektion oder handwerkliche Virtuosität«, und damit steht die Musikrichtung an sich mit dem Arbeitsethos von Meinhard Knoche scheinbar in Widerspruch.

Aber Rockmusik ist auch bekannt dafür, dass sie in der Vergangenheit einen großen Einfluss auf das Aufbrechen verkrusteter Strukturen in unserer Gesellschaft hatte – und in diesem Punkt fällt der Bezug zum Wirken von Meinhard Knoche nicht mehr schwer. Die Rockmusik scheint jedenfalls der Ausgleich für den Juristen unter lauter Volkswirten zu sein, und die mit diesem Ausgleich einhergehende Coolness macht ihn zu einem ausgesprochen beliebten und angenehmen Kollegen.

Die Zusammenarbeit zwischen ifo Institut und Fakultät war in all den Jahren außergewöhnlich gut. Herr Knoche hat das vor ca. einem Jahr einmal so ausgedrückt: »Es ist unglaublich, wie toll wir mit allen Dekanen zusammengearbeitet haben.« Die Dekane sind gekommen und gegangen, die große Konstante in dieser Zusammenarbeit war Herr Knoche selbst. Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen möchte ich mich für diese außergewöhnliche Zusammenarbeit bedanken und wünsche Herrn Kollegen Knoche für die Zukunft alles Gute!